Wüste Nächte!

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wüste Nächte!

Vorfrühling

Es wächst und steigt der Lebensmut,
Man atmet wieder freier.
Das Huhn, das lange ausgeruht,
Legt williger schon Eier.

Die Sonne gibt uns täglich mehr
An Strahlenkraftrationen.
Dem blauen Veilchen folgt das Heer
Der weißen Anemonen.

Der Südwind bläst und auch der West,
Glut dringt in alle Zellen.
Manch Vöglein denkt schon an das Nest,
Es wohnlich zu bestellen.

Wann weicht der Menschen harter Sinn
Dem friedlichen Erwarten?
Wird es auch wieder blühen in
Der eignen Seele Garten?

Nuba

Das Versprechen

«Ich denke, Sie werden durchkommen», sagte der Arzt zu seinem Patienten, «aber Sie sind ziemlich krank.»

«Bitte, Doktor, tun Sie alles was Sie können für mich. Wenn ich gesund bin, werde ich für Ihr neues Krankenhaus fünfzigtausend Franken stiften.»

Einige Monate später trifft der Arzt seinen Kranken auf der Straße. «Wie geht es Ihnen?»

«Wunderbar», antwortete der Mann.

«Ich wollte mit Ihnen wegen dieses Geldes für das neue Krankenhaus sprechen.»

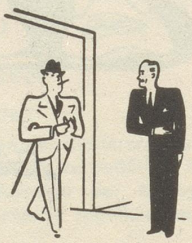
«Was meinen Sie?»

«Sie versprachen, daß wenn Sie gesunden, fünfzigtausend Franken beisteuern würden.»

«Ich versprach das?» sagte der einstige Patient. «Da sehen Sie, wie krank ich gewesen sein muß.»

M. H.

Hotel - Restaurant
TERMINUS BAR OLTEN
Ueber die Brücke 1 Min. v. Bahnhof neben Stadttheater.
E. N. Caviezel, Propr.



Gestern war ein Herr bei uns

er fragte, ob er einmal einen Mantel anprobieren dürfte. Er wollte ihn aber noch nicht kaufen, — erst später, sagte er. Als er ihn nun anhatte, ging er mehrere Male darin hin und her, besah sich von links und von rechts, von vorn und von hinten. „Ach, wissen Sie was," — meinte er schließlich, „ich behalte ihn doch lieber gleich an." Ja, so geht das mit den preiswerten Mänteln bei der

Tuch A.G.

Gute Herrenkonfektion

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.